



Arbeitskreis Nachwuchs

Auf dem diesjährigen Jahreskolloquium der AFK hat sich der Arbeitskreis Nachwuchs formiert (in Anlehnung an das Diskussionspapier im Rundbrief Dezember 2003). In diesem Forum werden NachwuchswissenschaftlerInnen ihre spezifischen Interessen und Bedürfnisse sammeln und artikulieren. Als Nachwuchs definiert sich eine recht heterogene Gruppe aus StudentInnen, AbsolventInnen und DoktorandInnen.

In Fragen der Nachwuchsförderung steht der Nachwuchs-AK dem Vorstand beratend zur Seite. Die SprecherInnen des AK Nachwuchs haben sich auf der am 27.05.2004 in Marburg mit dem neuen Vorstand der AFK getroffen und verschiedene Aspekte der Nachwuchsarbeit in der AFK diskutiert.

Vom 14.-16.01.2005 wird zunächst einmalig eine Nachwuchstagung des AK veranstaltet. Sie soll eine explizit interdisziplinäre Ausrichtung haben, was sich im Call for Papers, der Jury und den Discussants zeigen wird.

Die Nachwuchstagung soll ein Forum bieten, in dem neue und innovative Forschungsansätze diskutiert werden und die NachwuchswissenschaftlerInnen ihre Arbeiten und Forschungsergebnisse austauschen können.

Durch einen berufspraktischen Teil soll auch auf Netzwerkbildung, Informationen zu Berufsperspektiven und Karrieremöglichkeiten, Möglichkeiten zum „Marketing“ und zur Selbstorganisation abgezielt werden.

Ziel ist es zudem, Netzwerke unter friedenswissenschaftlichen NachwuchswissenschaftlerInnen unterschiedlicher Disziplinen und Forschungsschwerpunkte aufzubauen und zu pflegen und langfristig eine thematisch interessierte und institutionell vernetzte „Nachwuchscommunity“ herzustellen.

Der Nachwuchs-AK möchte langfristig analysieren, wie die Friedens- und Konfliktforschung von der „jüngeren“ Generation definiert und bewertet wird. Hier soll insbesondere beleuchtet werden, welche Forschungsschwerpunkte der Nachwuchs anvisiert und welche Themen, Theorien und Methoden auf die Agenda gesetzt werden. Zudem soll der Frage nachgegangen werden, wie sich in der jüngeren Generation das Verhältnis von politischem und wissenschaftlichem Interesse darstellt.

Die Arbeit des Nachwuchs-AKs soll auch der Profilierung der AFK als wissenschaftlicher Vereinigung dienen. Dies zielt auch darauf ab, den Nachwuchs für die Friedensforschung zu erhalten und langfristig neue Mitglieder für die AFK zu gewinnen.

Kontakt

Mark Franken
Boxhagenerstr. 122
10245 Berlin
Telefon: [030] - 31997413
mark.franken@web.de

Madeleine Hagemeister
Am Grün 5
35037 Marburg
Telefon: [06421] – 161899
madeleine.hagemeister@web.de

Mailingliste des AK <<http://groups.yahoo.com/group/AFK-Nachwuchsgruppe>>

Call for Papers:

Krieg, Gewalt, und der prekäre Frieden

Nachwuchstagung der Arbeitsgemeinschaft Friedens- und Konfliktforschung

14.-16.1.2005

Einreichungsschluss für Paper-Vorschläge:	15.8.2004.
Begutachtung der Vorschläge:	bis 15.9.2004
Abgabe der Papers:	spätestens 15.12.2004
Einsendung der Vorschläge für Papers an:	afk-nachwuchstagung@gmx.de

Die Nachwuchsgruppe der Arbeitsgemeinschaft Friedens- und Konfliktforschung (AFK) veranstaltet im Januar 2005 ihre erste Nachwuchstagung. Die Tagung soll Nachwuchswissenschaftlern aus verschiedenen Disziplinen der Friedens- und Konfliktforschung die Möglichkeit geben ihre Arbeiten vorzustellen und zu diskutieren, sich berufspraktisch zu orientieren, auszutauschen und Kontakte zu knüpfen.

Die Nachwuchsgruppe ruft daher jüngere Friedens- und KonfliktforscherInnen auf, ihre wissenschaftlichen Arbeiten vorzustellen. Dieser Aufruf ist als offener Call for Papers ohne empirische, theoretische oder methodische Einschränkung zu verstehen. Das Ziel der Tagung ist damit auch, neuere Trends – die oft gerade von NachwuchswissenschaftlerInnen angestoßen werden – aufzuspüren und zu diskutieren.

Alle Arbeiten, die sich im Bereich der verschiedenen Disziplinen der Friedens- und Konfliktforschung verorten, sind willkommen. Besonders erwünscht sind Papers, die aus den in Kreisen der Friedensforschung oft vernachlässigten Disziplinen wie Philosophie, Naturwissenschaften oder Psychologie stammen. Aber auch die etablierten Disziplinen Politik- und Sozialwissenschaften sind natürlich eingeladen, ihre Arbeiten vorzustellen.

Wir erwarten zunächst kurze Beschreibungen der geplanten Papers von ein bis zwei Seiten. Diese werden dann von einer Jury anonym begutachtet und ausgewählt. Die fertigen Papers von ca. 20 Seiten müssen bis spätestens einen Monat vor der Tagung vorliegen und sollen allen TeilnehmerInnen zur Verfügung gestellt werden. Auf der Tagung selbst sollten die Papers nach einer Kurzvorstellung von erfahrenen Discussants kommentiert und mit den ZuhörerInnen diskutiert werden.

Zusätzlich wird es auf der Tagung einen berufspraktischen Tag geben. Hier werden von etablierten „jüngeren“ Friedens- und KonfliktforscherInnen Erfahrungsberichte und Hilfestellungen angeboten. Darüber hinaus wird dort auch über Themen informiert und diskutiert werden, die sich auf die berufliche Seite der Friedens- und Konfliktforschung beziehen, wie neue Ausbildungs- und Berufsperspektiven oder neue Entwicklungen in der Forschungs- und Ausbildungspolitik.

Nähere Informationen:

mark.franken@web.de

madeleine.hagemeister@web.de